

Premiere / Frankfurter Erstaufführung

LA SERVA PADRONA (DIE MAGD ALS HERRIN)

Intermezzo in zwei Teilen von Giovanni Battista Pergolesi

Text von Gennaro Antonio Federico



STABAT MATER

Katholische Sequenz von Giovanni Battista Pergolesi

Verfasser unbekannt

In italienischer und lateinischer Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln

Musikalische Leitung: Karsten Januschke

Inszenierung: Katharina Thoma

Bühnenbild: Etienne Pluss

Kostüme: Irina Bartels

Licht: Olaf Winter

Dramaturgie: Konrad Kuhn

Le serva padrona

Serpina: Simone Osborne / Kateryna Kasper

Uberto: Gordon Bintner / Simon Bailey

Vespone: Frank Albrecht

Stabat mater

Sopran: Monika Buszkowska / Ekin Su Paker

Alt: Kelsey Lauritano / Bianca Andrew

Statisterie der Oper Frankfurt

Frankfurter Opern- und Museumsorchester

Mit freundlicher Unterstützung des Frankfurter Patronatsvereins – Sektion Oper

Vor dem Hintergrund der Einschränkung des Proben- und Spielbetriebs durch die Corona-Krise wird die geplante Frankfurter Erstaufführung von Jacques Offenbachs *Die Banditen* in eine der kommenden Spielzeiten verschoben. Stattdessen präsentiert das Haus am Willy-Brandt-Platz das heitere Intermezzo in zwei Teilen **La serva padrona** (*Die Magd als Herrin*) von **Giovanni Battista Pergolesi** (1710-1736) in Kombination mit dem **Stabat mater**, einer geistlichen Komposition des gleichen Tonsetzers. Bei aller Unterschiedlichkeit der Sujets bzw. der Gattungen ging Pergolesi mit dem in der Opera buffa erprobten „galanten Stil“ auch an das *Stabat mater* heran, was ihm immer wieder zum Vorwurf gemacht wurde, aber gleichzeitig auch die ungeheure Beliebtheit des Werks beförderte.

Zum Inhalt der *Serva padrona*: Seit Jahren lebt Serpina als Haushälterin bei Uberto. Doch nun beansprucht sie, nicht länger als Domestikin behandelt zu werden. Mit List und schlagfertigem Charme setzt die gewitzte junge Dame alles daran, Ubertos Frau zu werden. Dazu sichert sie sich erfolgreich die Unterstützung Vespones, des Dieners von Uberto. – Das *Stabat mater dolorosa* („Die Mutter stand mit Schmerzen“) beschwört auf poetische Weise das Bild Marias, die den Kreuzestod ihres Sohnes Jesus miterleben muss. Die mittelalterlichen lateinischen Verse wurden häufig vertont. Vielgespielt ist bis heute die Komposition Pergolesis, welche sich durch große Schlichtheit und Innigkeit auszeichnet.

Das Produktionsteam des Pergolesi-Abends ist identisch mit jenem, das für Offenbachs Opéra-bouffe vorgesehen war: Die musikalische Leitung liegt bei **Karsten Januschke**, der bis 2015 der Oper Frankfurt – zuletzt als Kapellmeister – verbunden war. Hier gastierte er daraufhin u.a. 2018 mit Olga Neuwirths *Lost Highway* und im Jahr darauf mit Händels *Tamerlano* im Bockenheimer Depot. Zu seinen aktuellen Aufgaben gehören Engagements an der Volksoper Wien, dem Vorarlberger Landestheater Bregenz und dem Staatstheater Darmstadt. **Katharina Thoma**, ehemals Regieassistentin am Haus, führten ihre Arbeiten neben Barbers *Vanessa* in Stockholm und Frankfurt u.a. nach Karlsruhe, Dessau, Kassel und Graz. Am Main gastierte sie 2016/17 mit Flotows *Martha* und 2019/20 mit Wagners *Tristan und Isolde*. Die kanadische Sopranistin **Simone Osborne** (Serpina) gab kürzlich an der Oper Frankfurt als Vreli in Delius' *Romeo und Julia auf dem Dorfe* ihr Rollen- und Deutschlanddebüt. Im Laufe der aktuellen Saison wird sie hier sowie bei den Tiroler Festspielen Erl als Norina in Donizettis *Don Pasquale* zu erleben sein. Zu ihren aktuellen Engagements gehören Gretel in Humperdincks *Hänsel und Gretel* an der Canadian Opera Company Toronto. Die weiteren Partien inklusive der Doppelbesetzungen sind fast alle mit bewährten bzw. ehemaligen sowie neuen Mitgliedern des Ensembles und des Opernstudios der Oper Frankfurt besetzt, darunter **Gordon Bintner** (Uberto) sowie **Monika Buczkowska** (Sopran) und **Kelsey Lauritano** (Alt).

Premiere / Frankfurter Erstaufführung: Sonntag, 18. Oktober 2020, um 18.00 Uhr im Opernhaus

Weitere Vorstellungen: 22., 30. Oktober 2020 sowie im November und Dezember 2020

Falls nicht anders angegeben, beginnen die Vorstellungen im Oktober 2020 um 19.00 Uhr

Preise: € 15 bis 182 (12,5% Vorverkaufsgebühr nur im externen Vorverkauf)

Ab dem 7. eines Monats sind Karten für den Folgemonat bei unseren bekannten Vorverkaufsstellen, im Telefonischen Vorverkauf 069 – 212 49 49 4 oder online unter www.oper-frankfurt.de erhältlich.

Hiermit wird um Veröffentlichung dieser Termine gebeten. Zur Absprache der Vorberichterstattung, Bestellung von Fotomaterial und Reservierung Ihrer Pressekarten ist Holger Engelhardt (Leitung Pressereferat) unter der Nummer 069 - 212 46 727 erreichbar. Seine Faxnummer lautet 069 - 212 37 164, oder senden Sie eine E-Mail an holger.engelhardt@buehnen-frankfurt.de.